

Engel der vier Himmel

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Die heilige Prophezeiung	2
Kapitel 1: Die Klaue des schönen Mondes	3
Kapitel 2: Bun, Land des Wassers	9
Kapitel 3: Geschichten	18
Kapitel 4: Nebeltreter...?	22

Prolog: Die heilige Prophezeiung

Die heilige Prophezeiung

Vor langer, langer Zeit, als die Erde aus dem Gleichgewicht der Elemente geriet, da schuf eine große Magierin die vier anderen Welten, auch *Die vier Himmel* genannt. In diese Welt konnten die Menschen, die guten Glaubens waren, reisen und leben. Doch dann, kam die düstere Bedrohung, in Gestalt des Moog, das auch die seelische Finsternis genannt wurde, auf den *Vier Himmeln* an und tötete unzählige Menschen. Diejenigen, die überlebt hatten, schufen durch die Verbindungen der Herzen einen Engel, der die *Vier Himmel* beschützen sollte, und nannten ihn Aria. Dieser Engel schaffte es durch die gewaltigen Kräfte der vier Himmelskugeln der vier Elemente, den Frieden wieder herzustellen. Doch durch diese Aktion, musste der Engel sterben. In ihren letzten Atemzügen prophezeite Aria den zuhörenden, dass das Böse wiederkehren würde. Die Worte wurden notiert und auf einer Steinplatte auf der Erde im Tempel Zuchiya verewiegt. So entstand dort der Altar Makoto (Altar der Wahrheit). Die Worte lauten wie folgt:

*"An dem Tag, an dem die heilige Glocke das 20.000te mal schlägt, werde ich, der Engel der vier Himmel, wiedererscheinen und die Welten erneut retten. Und das werde ich in der Gestalt eines Mädchens machen, deren Name in ihrer Heimatsprache Klaue des schönen Mondes bedeutet. Und die vier Himmelskugeln werden noch größere Kräfte erlangen, und vier Boten mit mystischen Kräften hervorbringen, die ihr Die vier Meiou, der vier Elemente nennen sollt. Sie werden durch ihre Namen, die jeweils die Zeichen eines Elementes inhaben, zu erkennen sein. Doch gleichzeitig werden die vier Meiou der Dunkelheit erscheinen und versuchen, die Welt in das ewige Moog zu stürzen. Sie werden ebenfalls versuchen Ga´Iwon, den Meister der Dunkelheit und mein Rivale, zu erwecken. Wenn dies geschieht, flieht auf die Erde, und lebt weiter eures Lebens Weg! Und denkt daran, das Schicksal ist meist gemein, aber manche Menschen sind noch gemeiner, und haben keine Nachsicht.
Ich hoffe, das ihr die Klaue des schönen Mondes finden werdet."*

Nun entsante man Boten, die in jeder Welt nach diesem Mädchen aus der Prophezeiung suchten. Einer dieser Botengänge kam nach Tokio, wo man beinahe noch überhaupt nichts von dieser Legende wusste. Noch dazu kam langsam die Zeit des 20.000ten Glockenschlags der heiligen Glocke. Die Ereignisse in dem Jahr davor stürzten die heilige Hauptstadt Japans in ein Meer aus Chaos.....

Kapitel 1: Die Klaue des schönen Mondes

HuhuZz Leute

Ein Dank an euch, das ihr euch für meine FF interessiert (was an sich schon ein Wunder is^^)

CHIX: Jaja -.-

Klappe CHIX >.<!!!

Also, in diesem Kapitel lüftet sich das Geheimnis um **Die Klaue des schönen Mondes**.

Ihr werdet auch erfahren was die Aufgabe diese Mädchens ist^^.

Ebenfalls wird einer der Yami-Meiou (Meiou der Dunkelheit) auftauchen^^

Also, viel Spaß beim Lesen^^

Eure *Mireiyu*^^

Leserwidmung:

@ Razaama:

Danke, dass du dich für meine FF interessierst ^.^ Ich habe mich sehr über dein Komi gefreut (war ja auch das erste^^)

Ich hoffe, dass du meine FF auch weiterhin lesen wirst^^ Danke! Arigatou^^

GrEeZz Mireiyu

Textzeichen:

".....", jemand sagt etwas

//.....//, jemand denkt etwas

[.....], meine dummen Kommentare

(.....), Ergänzungen, falls ihr etwas vergessen habt^^

Die Klaue des schönen Mondes

Tropf. Tropf. Der Regen fiel sanft auf die Stadt Tokio nieder. Trotz diese scheußlichen Wetters mussten viele Leute heute nach draußen. Kinder gingen in Schulen, Erwachsene zur Arbeit. In all diesem Getümmel versuchten sich sechs Männer in seltsam aussehenden Roben durch den Touristenstrom des Stadtteils Shibuya zu kämpfen. Viele Leute blieben stehen, um sie zu bestaunen. Doch die Roben-Männer achteten nicht darauf und gingen weiter in Richtung Yayanoru-Straße.

In dieser Straße befanden sich kleine Einkaufsläden, die zum Teil verwahrlost wirkten. Es gab auch Mietshäuser, nur stand die Hälfte davon zurzeit leer. Ganz oben, im obersten Stock saßen drei weitere Männer in Roben und kochten Tee. Sie begrüßten die restlichen sechs überfreundlich.

"Na, wie lief es so, alter Yoka?", fragte einer von ihnen und gab dem Ältesten der angekommenen sechs eine Schale mit Tee.

"Sehr gut, danke!", antwortete der Yoka Thura und setzte die Schale an den Mund. Er trank in gierigen Zügen und verlangte kurz darauf Nachschub. "Es ist zwar beinahe wie in Bun, aber von diesen Abgasen wird einem schlecht. Diese Leute verstehen es nicht, dass sie diese ganzen Dinge nicht brauchen!"

"Ja, natürlich! Aber, großer Yoka, sage uns doch nun wenn Du mitgebracht hast. Dein Aufenthalt auf Bun war sehr lange. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Ihr die ganze Zeit dort nichts getan habt!"

"Natürlich habe ich dort etwas getan", sagte der Yoka ruhig. "Ich habe meine besten Krieger mitgebracht! Der dort", er zeigte auf einen braunhaarigen, so um die 20: "Das ist Meera van Hazen, und das dort ist sein Bruder Raal." Er zeigte von dem braunhaarigen auf einen schwarzhaarigen. Dieser war um die 16 und hatte wahrscheinlich einen mächtigen Respekt gegenüber dem Yoka.

"Nur die beiden?" Der Nachbar des Yoka, ein hochgewachsener Baraya Namens Nzô, mischte sich nun ein. "Nur die beiden?"

"Ja, die beiden sind wie Pech und Schwefel, sie machen alles zusammen und sind das perfekte Team. Wenn wir sie in einem Jahr zum 20.000ten Glockenschlag einsetzen, um die Yami-Meiou zu besiegen, dann haben wir die besten Chancen. Ich finde...", er sah zu den beiden herüber. "ich finde, das Meera etwas hübscher ist, er könnte die spätere Hüterin des Aria heiraten."

"Falls wir sie je finden, großer Yoka.", sagte Nzô bestimmt.

"Das werden wir!", sagte Thura und fuhr sich durch den Bart. "Ich spüre, dass die Hüterin in diesem Moment seelische Qualen leidet. Nicht mehr lange, und die Yami-Meiou werden sie finden und töten. Das müssen wir verhindern.....!"

Saato-Oberschule, Tokio

"Guten Morgen, Frau Tsubashidaira!", rief die Klasse im Chor, als eine junge Frau eintrat, zum Pult ging und sich hinsetzte.

"Morgen Kinder", sagte Frau Tsubashidaira und lächelte. "Was hattet ihr den als Hausaufgaben auf?"

Die Klasse stöhnte ein bisschen und alle nahmen ihre Hefte aus der Tasche. Es war ein regnerischer Tag, es nieselte schon seit sie alle wach waren. Am Fenster saß ein Mädchen, das in den Himmel zu starren schien.

"So, bitte legt alle eure Hausaufgaben zum Kontrollieren vor euch, ich gehe gleich herum und sehe mir sie an. Solange macht ihr bitte im Lehrbuch auf Seite 86 die Aufgaben 4 bis 6, ach und vergesst die Probe nicht." Die Klasse stöhnte erneut.

Nach dieser Stunde hatten sie alle Englisch, danach gingen einige in Französisch und in der letzten Stunde hatten sie wieder bei Frau Tsubashidaira.

"So, ich habe mir in meiner freien Zeit eure Hausaufgaben durchgesehen, und ich muss leider sagen, es hatte nur eine einzige Schülerin alle Aufgaben richtig", sagte die Lehrerin. "Mizuki Kulaumi, hol dir deine Hausaufgaben ab. Sehr gut, wirklich!"

Ein dünnes Mädchen mit langen schwarzen Haaren und grünen Augen stand von einem Platz am Fenster auf und ging auf das Pult zu. Sie trug eine abgetragene Schuluniform und bewegte sich mit schnellen Schritten der Lehrerin.

"Danke", sagte Mizuki und nahm ihre Hausaufgaben entgegen. Sie hatte eine dicke fette eins bekommen und las sich alles noch einmal gründlich durch.

"He, Streberin", sagte einer der hintersitzenden Jungen und Mizuki drehte sich um. "hast du mal wieder fett abgesahnt, he? Du hältst dich für soooo klug, aber du bist die dümmste Tussi, die ich je gesehen habe!" Einige Jungen lachten, andere schafften es gerade noch sich den Mund zuzuhalten. Die Mädchen lachten sowieso.

In Mizukis Augen glänzten Tränen, doch sie blinzelte sie wacker weg.

Diese dummen Idioten machten sich immer über sie lustig. Mizuki ging schnell wieder auf ihren Platz. Die ganze restliche Stunde über sagte Mizuki nichts mehr und starrte

nur noch aus dem Fenster.

Als die Glocke läutete, ging Mizuki als erste hinaus und machte große Augen, denn vor dem Tor der Schule, stand ihre Mutter. Sie hatte die Arme verschrängt und gugte Mizuki mit großer Wut an.

"Mizuki", sagte Frau Kulaumi in einem scharfen Ton und sah ihre Tochter streng an. "Wieso hast du Gestern nicht gelernt? Ich hatte doch gesagt mindestens drei Seiten! Du hast aber nur zwei Seiten gelernt!"

"Aber Mama, ich habe doch drei Seiten gelernt!", schrie Mizuki und nun liefen ihr Tränen übers Gesicht.

//Wieso drängt sie mich den so? Ich mache doch schon so viel ich kann! Ich.....//, dachte sie noch doch die letzten beiden Worte sprach sie aus. "Hasse dich!" -BAMM!- Frau Kulaumi hatte Mizuki eine Ohrfeige verpasst. Diese weinte nur noch und rannte davon. Doch wohin sollte sie nun? Nach Hause konnte sie nicht, in der Schule wartete wahrscheinlich noch ihre Mutter, und Freunde hatte sie keine. Mizuki stieß an einer Ecke an und erwachte aus ihren Grübeleien. Sie war nun an einem Mietshaus angekommen, guckte sich nach dem Straßennamen um, entdeckte ihn und las: Yayanoru-Straße.

Mizuki trocknete ihre Tränen und ging in das nächste Mietshaus rechts. Die oberen Stockwerke waren leer, nur von oben drang ein markerschütterndes Schnarchen herunter.

Mizuki lief die letzten Stufen herauf, rutschte jedoch auf der letzten Stufe aus, weil dort eine Art Lache lag. Sie schrie kurz auf und war schon bereit, unten zu liegen und sich die schmerzenden Knochen zu reiben, als plötzlich eine Hand ihre berührte.

Mizuki sah auf und, erblickte den süßesten Typen, den sie je gesehen hatte. Er hatte dunkelbraune Haare und seine Augen waren so braun, als würde gleich Schokolade aus ihnen laufen.

"Bist du ok?", fragte er sanft und zog sie hinauf.

"Ja....", sagte Mizuki schüchtern und stellte sich hin. Sie war, im Gegensatz zu diesem Jungen, klein.

"Raal, was ist denn los?!", fragte ein Mann in einer roten Roobe und kam herbei.

"Ja, Meera, alles in Ordnung, ich habe nur gerade diesem Mädchen hier auf die Füße geholfen", sagte Raal und lächelte verlegen. So sah er noch süßer aus. "Oder?" Er wandte sich an Mizuki.

"Ähm.....tja.....", fing Mizuki verlegen an, wurde jedoch von Meera unterbrochen: "Yoka, Yoka, kom mal her!"

Ein älterer Mann kam herbei gelaufen und sah Mizuki ungläubig an.

"Wie heißt du, mein Kind?", fragte er freundlich. Er war so um die 60 und wartete geduldig auf Mizukis Antwort.

"Ähm.....Ich heiße....Mi-Mizuki Kulaumi, bin 15 Jahre alt und auf dem Weg in die Thubasa-High.", sprudelte es aus dieser heraus.

"Und, was bedeutet dein Name in deiner Heimatsprache?", fragte der alte neugierig. In seinen Augen funkelte es. Langsam bekam Mizuki Angst und klammerte sich ängstlich an Raals Arm, der daraufhin rot anlief..

"Ähm...naja....meine Mutter hat mir mal gesagt, das Mizuki **Schöner Mond** heißt, und....und sie meinte....", zitterte Mizuki nun los und versuchte sich hinter Raals Rücken zu verstecken. In den Augen des alten war nun blanke Gier zu sehen. "....sie meinte, das man Kulaumi aus **Klaue** bilden kann, in dem man vor das l, noch ein u setzt und das e gegen ein mi tauscht. Wars das jetzt?"

"Ja, kleine, du hast uns sehr geholfen", sagte der alte. "Ich bin Yoka Thura, das dort

sind Raal und Meera, das dahinten Nzô, Paykel, Löth, Oizza und hier neben mir steht Boricca. Falls du fragen hast, frag mich einfach."

"Ja, ich habe eine Frage. Was soll das alles?!", schrie sie mittlerweile. "Wieso werde ich hier festgehalten? Gegen meinen Willen! Soweit ich weiß geht das gegen die Menschenrechte!"

All das sprudelte in einer ziemlichen Geschwindigkeit aus ihr heraus. Der Yoka guckte verduzt. Mizuki nahm das alles gar nicht mehr wahr. Sie lief die Treppe herunter und war schon aus dem Mietshaus, als eine Hand sie packte. Sie drehte sich um und sah.....

"Raal, was läufst du mir nach?", fragte sie verduzt. "Wieso machst du das denn jetzt noch?"

"Der Yoka sagte, ich soll dich beschützen. Und das tu ich hiermit."

"Ahja!"

Sie liefen eine Weile nebenher, als Mizuki plötzlich fragte: "Hast du Hunger?"

"Ja, aber wieso, willst du etwas jetzt etwas holen?"

"Ja, richtig geraten, ich laufe nur noch zu meiner Schule und bitte meine Mutter um ein bisschen Geld!" Sie lief schon los, als Raal ihr etwas zurief.

"Warte doch, Mizuki!"

Zehn Minuten später war Mizuki bereits wieder an ihrer Schule. Ihre Mutter stand noch genauso da, und unterhielt sich mit einer großen, schlanken, braunhaarigen Frau Ende 20. Diese war beinahe ganz in Schwarz gekleidet, was ihr einen bleichen Eindruck verlieh.

"He, Mama, ich brauche etwas Geld."

"Mizuki", stieß Frau Kulaumi aus und nahm wieder ihre strenge Miene an. "Diese Frau da, hat mir gerade erzählt, das du den Nachhilfeunterricht geschwänzt hast. Was hast du dazu zu sagen?"

"Aber....aber ich war immer da", sagte Mizuki wütend und guckte sich die Brünette an.

"Wieso sagen Sie so etwas, ich kenne Sie doch gar nicht!"

Was Mizuki dann sah, ließ ihren Atem stocken. Da zog diese Frau eine seltsam aussehende Pistole aus ihrer Tasche hervor und zielte damit auf Mizuki.

"**Klaue des schönen Mondes**, dein Ende ist nun gekommen! Ich bin die Yami-Meiou Peraccas und bin von Da'lwon persönlich beauftragt worden dich zu töten!"

"MIZUKI!!!", schrie Raal und tauchte hinter ihr auf. "Lauf weg, ich übernehme sie!" Raal zog einen Fächer hervor und kurz darauf fing Peraccas an zu lachen.

"Du willst mir mit dem Stück Papier Angst machen? Ich lache mich tot!"

"Raal, was geht hier vor?!", stieß Mizuki aus und lief hinter Raals Rücken. Dort hilet sie sich nun angestrengt fest.

"Die Frau da will dich töten, Mizuki, wir müssen hier weg!", schrie Raal und deutete mit dem Fächer auf die Frau und schrie "Ra-zen Pa-yes!" Ein loderne stichflamme stieß aus dem Fächer aus und traf die Frau mitten im Gesicht. Sie schrie auf und Raal drehte sich mit besorgter Miene Mizuki zu.

"Miuki, wenn ich jetzt sage, sagst du deinen Namen, ganz langsam, ok?"

"Ja, ok, aber warum?", fragte Mizuki und sah Raal in die Augen.

"Machs einfach, ok?", sagte Raal scharf, schrie jedoch gleich darauf auf. Mizuki bemerkte geschockt, das er blutete, und dahinter stand die Frau mit ihrer Waffe.

Ihr Gesicht war verbrannt, aber ihre Gesichtszüge waren vor Zorn verspannt.

//Nein, Raal! Mizuki sag deinen Namen!//, schrie Mizuki innerlich.

"Na gut, Raal, ich sage meinen Namen", sagte Mizuki an Raal gewandt und lächelte, wobei in ihren Augen Tränen glänzten.

"Mizuki....", stieß Raal aus.

"Ml....", begann Mizuki nun

"Nein, du kleine Schlampe, STIRB!", schrie Peraccas und jagte eine Kugel in Mizukis Richtung.

"ZU....", fuhr Mizuki fort.

Raal fing die Kugel ab. Sein Arm blutete nun auch und er brach zusammen.

"KI..!!!", schrie Mizuki abschließend und ihre Aura veränderte sich. Um sie herum begann eine Art Kugel zu leuchten. Ein lauter Donner riß alle umstehenden aus ihrem erstaunen. Sogar Raal sah jetzt zum Himmel. Dort begann eine Wolke zu leuchten, tat sich sozusagen auf und offenbarte eine andere Welt.

Die Kugel um Mizuki und Raal herum wurde nun immer fester, bis sie schließlich mit einem grellen Lichtblitz zur Wolke hin flog. Als die Kugel in die Wolke eintauchte, hörte Mizuki noch nicht einmal die verzweifelten schreie ihrer Mutter.

Sie flogen nun durch eine Art Strom aus Farben, und Raal stieß eine Schmerzensschrei aus.

Stunden später wachte Mizuki wieder auf und sah sich in einer Art Höhle wieder. Neben ihr saß Raal und versuchte sich eine Verband umzubinden.

"Soll ich dir helfen?", fragte sie vorsichtig. Raal drehte sich ruckartig um und sah Mizuki an.

"Endlich, du bist wach!", stieß er aus, aber dann zuckte er vor Schmerz zusammen.

"Raal, warte!", sagte sie plötzlich und legte ihre Hände auf seinen Arm. Sie spürte wie die Kraft in ihr pulsierte. Nach wenigen Sekunden war der Arm geheilt. Das gleiche machte Mizuki nun noch bei seinem Bein.

"Danke", sagte er und bewegte seinen Arm. "Das ist super!"

"Sagmal, wo sind wir hier eigentlich?", fragte Mizuki und sah Raal dabei zu.

"Wir sind hier in Melagga, das ist eine Stadt im Westen Buns [heißt: **Wasser**^^]. Das ist einer der heiligen vier Himmel. Achso, das weißt du ja nicht."

"Wieso hat diese Frau versucht mich zu tötenß", fragte Mizuki besorgt.

"Weil du die Wiedergeburt vom Engel der vier Himmel Aria bist. Die soll angeblich nächstes Jahr zum 20.000ten Glockenschlag wieder auftauchen um die vier Himmel zu retten."

"Achso", antwortete Mizuki und keien spur klüger als vorher.

"Los, leg dich hin und schlaf erstmal", sagte Raal und nahm Mizuki in den Arm.

Diese füllte ein wohligh warmes Gefühl ums Herz und schlief ein.

SPECIAL

Wie komme ich auf die Namen?- Teil 1

Mizuki Kulaumi:

Auf den Namen bin ich gekommen, weil meine Freundin auch Mizuki heißt und sie den Namen Kulaumi vorgeschlagen hat. Deshalb heißt die Heldin *Mizuki Kulaumi*. Außerdem bedeutet Mizuki nicht nur *Schöner Mond*, sondern auch *Wasserbaum*.

So, ich hoffe ich habe euch erleuchtet^^.

So, ich hoffe das ihr dieses Kapitel lest.

Hinterlasst bitte auch einige Kommis sonst jage ich euch Peraccas auf den Hals^^.

CHIX: Ich empfehle euch, Kommis zu hinterlassen, mit Peraccas ist nicht gut kirschen essen -.-

Jaja^^Tut das, hehe^^!

Peraccas: Muahahahahahahahaha xD^^!

ÔO, Hilfe!!!!!! Nehmt euch in Acht vor Peraccas^^!

Danke^^

GrEeZz Mireiyu

Kapitel 2: Bun, Land des Wassers

HuhuZz ihr,

hier ist mal wieder eure dumme Mireiyu^^

Wie geht es euch den so? Ich hoffe euch gefällt mein neues Kapitel von Engel der vier Himmel^^

CHIX: Wieso sollte die denen gefallen -.-?

Na ja, weil das eine sehr gute FF ist xD^^

CHIX: Ja klar, und draußen schneit es Handys -.-!

Echt wo?

CHIX: Dummheit wohin man auch sieht -.-

GrEeZz Mireiyu

Leserwidmungen:

@ **Razaama**: Danke, dass du dich immer noch für meine FF interessiert^^ Ich hoffe, die gefällt dir auch weiterhin^^

@ **AyaVanTokio-Chan**: Danke, dass auch du dich für meine Ff interessierst^^ Ich werde deine Ratschläge etc. berücksichtigen^^

@ **-Nana-chan-**: Ein Dank auch an dich^^ Danke auch, dass du die Geschichte gut findest^^ Ich habe auch schon angefangen diese Story als Douji zu zeichnen, die wird aber erst veröffentlicht, wenn mein Vater endlich wieder einen Scanner kauft^^

Textzeichen:

".....", jemand sagt etwas

//.....//, jemand denkt etwas

[.....], meine dummen Kommentare^^

Bun, Land des Wassers

"Du, Raal, erklär mir doch bitte diese Sache mit den Himmeln und diesem Land, wie heißt es noch gleich...?", murmelte Mizuki Raal zu, den die beiden waren jetzt schon seit Stunden nebeneinander hergegangen, ohne ein Wort zu reden.

"Dieser Himmel heißt Bun, B-U-N!", sagte Raal laut und genervt und übertönte damit den Donner, der gerade vom Himmel kam. Es regnete schon seit Stunden, Mizuki war beinahe zusammen gebrochen, Raal hielt sich auch gerade noch so auf den Beinen, und das schlimmste war, die nächste Stadt mit Namen Melagga, war noch gut 2 km entfernt.

"Ich habe da mal eine Frage, wie wollen wir in die Hauptstadt von diesem Bun kommen, wenn wir es nicht einmal bis nach Melagga überleben?" Mizuki grinste. Raal schüttelte nur den Kopf, dann fing er an zu lachen.

"Du bist echt lustig, beinahe hätte ich vergessen das du ja die Hüterin bist." Raal

verzog das Gesicht, bemerkte dies und setzte wieder die Mir-tuen-alle-Knochen-Weh-Grimasse auf.

Bei dem Gesicht musste selbst Mizuki lachen.

"Kannst du mir jetzt erklären, wie wir durch diesen Himmel kommen wollen? Und wo sollen wir die erste Himmelkugel herbekommen?"

"Nun ja....", setzte Raal an, holte tief Luft und fuhr fort: "Nun ja, wir sind zwei km von Melagga entfernt, von da aus müssen wir die Transôrt-Line nach Miraa nehmen. Wenn wir in Miraa sind, fahren wir mit der International-Bun-Line nach Bun. Reicht das als Erklärung?"

"Nein, ich möchte nur noch wissen, aus welchem Teil des Landes und aus welcher Stadt du kommst, und dann hast du mir meine Frage noch nicht beantwortet, wo ist die Himmelkugel?" Mizuki sah Raal auffordernd an, der ließ die Schultern hängen, seufzte vehrnehmlich.

"Ich komme aus dem Dorf Lo´of, das liegt im Unterland Hasha im Osten von Bun. Ich bin zwar in der Hauptstadt aufgewachsen, aber geboren wurde ich in Lo´of. Und soweit ich weiß ist dort auch die Grote des Wassers, wo Imandruhl haust, die riesige Seeriesin. Sie ist an die zwei Meter breit und ganze fünf Meter hoch! Mein Vater ist einmal in die Höhle gegangen, aber ich habe ihn nie mehr wieder gesehen. Danach hat Meera mich alleine großgezogen, aber ich war ihm immer ein Klotz am Bein. Er ist bestimmt eifersüchtig auf ich, weil ich hier mit dir sein darf, und er nicht." In Raals Augen leuchtete Hass auf, und Mizuki fragte nicht mehr weiter.

"Sie ist dir entwischt?!", schrie ein Mann mit Braunen Haaren und richtete sich zu seiner vollen Größe auf. "Wieso hast du sie entkommen lassen?"

"Für eine Anfängerin war sie sehr stark, und dieser Raal ist auch nicht ohne!", schrie Peraccas und zeigte dem Mann ihr stark verbranntes Gesicht. "Siehst du, was er mir angetan hat?! Dieser kleine Fuzzi wird mich noch kennen lernen! Niemand der sich je mit Peraccas angelegt hat, hat überlebt!" Peraccas Gesicht war von Zorn gespannt und in ihren Augen leuchteten die Rachedgedanken auf.

"Schon gut, ich glaube dir ja, aber ich glaube Da´Iwon ist da anderer Meinung!", beruhigte sie der Mann.

"Was für schwächen hat dieser Raal überhaupt? Du musst es doch wissen, immerhin bist du sein Bruder!"

"Ich kenne meinen Bruder nicht besonders gut", sagte Meera und spuckte voller Verachtung auf den Boden. "Ich kenne ihn fast gar nicht, ich war ständig für diesen dummen Yoka und sein Gefolge unterwegs! Ich.....weiß halt nicht sehr viel über ihn, ich weiß nur das er mich hasst!"

"Und wieso hasst er dich?", fragte Peraccas mit einem Anflug von Sarkasmus in der Stimme. "Hast du ihm sein Lieblingsspielzeug geklaut, als ihr noch klein wart, oder hast du ihm bei seinem Geburtstag ein Bein gestellt, so das er in die Torte gefallen ist?"

Sie lachte höhnisch auf.

"Nein, nichts der gleichen, ich.....ich möchte nicht darüber reden!"

"Ach und wieso nicht? Hast du etwas schiss?!", brüllte Peraccas und sah Meera mit einer Mischung aus Verachtung und Kälte an.

"HÖRT AUF, IHR BEIDEN!", polterte ein Mann, der gerade herein gekommen war, setzte sich auf ein Kissen und nahm eine Schale Tee, die dort lag. Er schnippte mit dem Finger und sie war wieder Voll.

"Wieso streitet ihr euch den so?", fragte er ruhig und schlürfte an seinem Tee.

"Wieso sitzt du immer nur da und trinkst Tee?", entgegnete Peraccas.

"Ihr solltet euch beide mehr zusammen reißen, ihr seid beide Yami-Meiou, vor allem Meera ist unser Ass im Ärmel!"

"Denkst du ich wäre deine Marionette, Erll?!", brüllte Meera gereizt. "ich lasse mich nicht gebrauchen, ich tue nur was ich will!"

"Aha, die Sache mit deinem Bruder wolltest du also auch?", fragte Erll. "Du warst es doch, der euren Vater umgebracht hat und du wolltest auch Raal zu Schweigen bringen, weil er alles gesehen hatte, war es nicht so?"

"Tja, Raal war immer der kleine Versager, und er ist heute auch noch einer!" Meera lachte schaurig. "Ich werde ihn irgendwann umbringen, dann ist er sein Leid endlich los, genau wie wir!" Meera stimmte in ein schauriges Lachen ein, und auch Peraccas und Erll folgten diesem Beispiel.

"Tod, denn vier Meiou der Aria!", brüllten sie im Chor, während die Wände der Halle in der sie sich befanden war das Geräusch als Echo zurück warf.

Melagga, Hauptstadt des Unterlandes Fool, West-Bun

Mizuki und Raal hatten all ihre Energie verbraucht. Sie hatten es gerade noch so in eine Art Pension mit dem Namen Jesc´GMBH geschafft, und waren im Raum, den sie gemietet hatten, mitten auf dem Bett schlafend zusammen gebrochen. Als Mizuki aufwachte, fand sie auf einem Stuhl im Raum neue Kleider vor, ein leichter Hemd mit Muster, darüber wird ein Mantel mit demselben Muster nur in blau getragen, als krönenden Abschluss fand sie einen Rock, der eher wie eine Hose aussah.

Sie schaffte es gerade noch sich anzuziehen, da war Raal auch schon aufgewacht. Ihr Anblick gefiel ihm.

"So bist du nur noch süßer!", sagte er lächelnd, stand auf und zog sich nun auch seine Kleidung an. Mizuki rief rot an. Noch nie hatte ein junge so etwas zu ihr gesagt. Sie blickte aus dem Fenster. War es nun Nacht, oder Tag? Sie wusste es nicht, es regnete immer noch. Sollte sie einfach für immer hier bleiben, oder konnte sie wieder in ihre Welt zurück kehren? Andererseits mochte sie Raal sehr. Jedes Mal wenn er ihr zu nahe kam, hatte sie das Gefühl, ihr Herz würde zerspringen. Sie konnte es einfach nicht mehr leugnen, sie liebte ihn.

//Wenn er sterben würde, was wäre.....Nein! Ich darf diesen Gedanken nicht zu Ende denken!//, schallte sie sich, und ging mit Raal, der sich inzwischen angezogen hatte, nach unten.

"Guten Morgen, Herr van Hazen, kann ich etwas für Sie und Ihre Begleiterin", er warf Mizuki einen seltsamen Blick zu: "tun?"

"Ja", sagte Raal mit bestimmendem, aber höflichem Ton. "Hören Sie bitte auf, meine Begleiterin so anzustarren." Das so betonte er ziemlich doll. Hatte sich Mizuki gerade geirrt, oder war Raal eifersüchtig? Nein, das konnte nicht sein.

"Verzeihung, mein Herr, das wollte ich nicht, aber", er ging zu Mizuki, warf Raal einen Blick zu und warf dann etwas zu Boden: "Sie ist nur so hübsch, dass ich sie haben will!" Das Ding explodierte, hüllte alles in eine schwarze Rauchwolke, und kaum zwei Minuten später standen der Diener und Mizuki vor der Pension.

"Du bist echt hübsch, ich glaube ich behalte dich erst einmal als eine Art Sklavin, dann können wir ja weitersehen." Dieser Typ wollte Mizuki also wirklich etwas tun, was hatte sie denn nun schon wieder gemacht?

Mitten auf der Straße fing sie an zu schreien: "Hilfe! Lassen Sie mich los, loslassen habe ich gesagt! HILFE!!! RAAL!!!" Die Leute gingen einfach vorbei und achteten nicht

auf sie. Mizuki wollte sich fortreißen, da schlug ihr der Entführer ins Gesicht. Sie taumelte und fiel gegen eine Wand.

"Du machst mir viel zu viel Aufruhr, ich muss dich wohl doch gleich erledigen. Ach ja, noch etwas, ich bin der Frauenräuber Gen, vielleicht hast du schon von mir gehört!" Der Räuber lachte schaurig. Er rieß Mizukis Kleider auf, streifte ihr ihren BH ab und stach ab und zu auf sie ein. Überall war Mizukis Blut, sie wollte noch nicht sterben, nicht jetzt wo sie sich endlich mal verliebt hatte.

//.....Mizuki, du musst etwas tun!// Eine Stimme halte in Mizukis Kopf wieder.

//Was, ich habe noch eine Stimme in meinem Kopf? Wie ist das möglich? - *Frag nicht so dumm, ich kann dir helfen, konzentriere dich auf meine Stimme, ich werde diesen Kerl für dich erledigen! Nun mach schon, er kommt immer näher!*//

Mizuki verstand gar nichts mehr, sie nahm nur verschwommen wahr, wie Raal aus der Pension auf die Straße lief. Mizukis Aura veränderte sich nun erneut. Sie fühlte sich, als würde sie mit der Stimme in ihrem Kopf verschmelzen. Ihr war, als würde ihr Körper verglühen.

Auch Mizukis Gestalt veränderte sich nun. Ihr Haar wurde länger, blonde Haare hatte sie nun, ihre Kleider setzten sich wieder zusammen, ihre Augenfarbe wechselte zu mildem Türkis.

Als das Schauspiel zu Ende war, fand Raal endlich seine Sprache wieder.

"Mi.....Mizuki?", fragte er leise, es war beinahe nur ein Flüstern.

"Mizuki schläft, ich bin ihre Seele, der Grund, weshalb sie überhaupt existiert. Mann nennt mich auch Engel der vier Himmel!" Die Blonde kicherte kurz. "Mein Name lautet Aria!"

Den umstehenden stockte für kurze Zeit der Atem. Sie rieben sich alle die Augen, machten sie dann wieder auf, rieben wieder usw.

Aria ging langsam auf Gen zu. Diesen packte die Angst wie eine kalte Hand, er schüttelte sich. Sie sah ihm tief in die Augen.

"Wieso wolltest du dieses Mädchen töten?", fragte sie mit ruhiger, aber bestimmter Stimme. "Wozu? Wolltest du etwas meine Ankunft verhindern?"

"Nein", sagte Gen nun, stand auf, und lächelte. "Ich komme aus dem Reich Merta, und ich wurde von Da'lwon beauftragt die Kleine umzubringen, sobald ich ihr begegnen sollte. Und da der Zeitpunkt da war, habe ich die best mögliche Chance ergriffen!"

"Du weißt, dass dich das dein Leben kostet?", fragte Aria immer noch ruhig. "Hättest du Mizuki umgebracht, wäre Da'lwon genau so Böse geworden, denn nur Mizuki kann die Himmelskugeln berühren, während sie noch in ihren Höhlen überall in den vier Himmeln liegen. Und ohne diese Kugeln, wäre Da'lwon nie zu einem vernünftigen Körper gekommen!"

"Na und, dann bring mich halt um, dann habe ich es hinter mir!", schrie Gen. "Bring mich um wenn du wirklich dieser dumme Engel bist, hast du die Macht dazu, den Schild zu überwinden den mir Peraccas umgelegt hat um mich zu schützen!"

"Peraccas steckt also dahinter!", platzte es aus Raal heraus. Er lief neben Aria und richtete seinen Feuerfächer direkt auf Gen.

"Nicht nötig, Raal, du liegst Mizuki sehr am Herzen und du würdest die Überwindung des Schildes nicht überleben. Lass mich es machen!"

Aria stellte sich in Position und richtete ihren Finger auf Gen.

"Ihr Mächte des Wassers, des Windes, der Erde und des Feuers, hört mich an, und gebt mir die Kraft den Schild, bestehend aus Hass zu überwinden, um die Seele dieses Mannes zu retten. Erhört mein Flehen und beschützt seine Seele auf dem Weg durch Raum und Zeit in einen Neuen Körper. Vernichtet den Hass, der hinter dem Schild

lauert, und lasst diesen Menschen in seinem nächsten Leben Mensch werden. Areto son-son Raigeki" [bedeutet: Reinigender Seelendonner!] (Kleine dumme Anmerkung: Ich habe es erst später gemerkt, aber *Areto* ist ein Lotis aus Alice 19th und bedeutet Reinwaschen^^)

Ein Blitz schoss vom Himmel herab, die Energie bündelte sich in Arias Finger, und gleich darauf entschoss diesem ein Gewaltiger Licht Strahl. Dieser durchbrach den Schild und der Mann löste sich langsam auf.

"Verzeiht mir, dass ich das vor euren Augen gemacht habe", sagte Aria an die Menschen gewandt, die alle auf der Straße standen und sie anguckten, als wäre sie Irre. "Seine Seele war leider nicht mehr zu retten. Verzeiht!" Plötzlich bekam Aria wieder schwarze Haare, sie taumelte und fiel direkt in Raals Arme.

"Sie haben es geschafft, die kleine ist wirklich der Engel der vier Himmel!", entfuhr es Meera. "Mein dummer kleiner Bruder weiß wohl nicht was sich gehört!"

"Also, ich finde es Ehrlich gesagt schlimmer, dass sie es geschafft hat meinen Hassschild zu durch brechen!" Peraccas war ungeheuer zornig.

"Das ist wahrlich eine schlimme Sache." Erll gab seinen Senf dazu.

"Was sollen wir jetzt nur tun?", fragte Peraccas. "Ich denke schon die ganze Zeit nach, aber mir fällt einfach nichts ein."

"Wartet!", entfuhr es Meera. "Ich glaube, ich habe eine Idee. Wenn kann diese Mizuki, oder Aria nicht vernichten?"

"Nun ja.....sich selbst natürlich, und deinen Bru...!" Peraccas brach mitten im Satz ab.

"Natürlich, deinem Bruder würde sie kein Haar krümmen, sie brauch ihn ja!"

"Welch Böser Plan!", sagte Erll und schlürfte Tee. "Doch wie sollen wir es anstellen?"

"Warte, sie wollten doch nach Miraa, oder? Dorthin brauchen sie zwei Tage, und ab Morgen gibt es da zwei Wochen lang ein Volksfest. ich tue einfach so, als wäre ich schon die ganze Zeit auf der Suche nach den beiden gewesen, und mische Raal dabei etwas unauffälliges in den Tee, oder so. Na, wie hört sich das an?"

"Sehr gut!", sagten Erll und Peraccas unisono. "Die Idee ist sehr gut."

"Engel der vier Himmel, wir werden dich und die vier Meiou in die Hölle ziehen. Muahahahahahahahaha!!!!"

Ein rütteln weckte Mizuki. Wo war sie, was war geschehen? War sie mit Gen auf einer Reise, von der sie nie wieder kommen würde?

//Mizuki, wach auf, es ist alles in Ordnung!//

"Wer spricht da?", fragte Mizuki. Sie schlug die Augen auf doch gleich darauf kniff sie sie wieder zusammen. Irgendetwas an der Decke blendete sie. Mizuki setzte sich auf und fand sich in einem Zug wieder. Gegenüber ihr saß Raal und döste.

//Wie süß er doch ist! - Ja, ich glaube du liebst ihn. - Wer bist du? - Ich bin Aria, deine Seele. Ich spreche zu dir, weil Ich Du bin, und Du bist Ich! Verstehst du? - Was ist mit Gen geschehen, und wo bin ich hier? - Ich habe Gen von seinem Leiden erlöst, und du sitzt hier in einem Zug nach Miraa. - Dann hast du Gen getötet? - Ja, es tut mir Leid, aber es musste sein, ich habe seine Seele gereinigt und für ihn gebetet, damit er in seinem nächsten Leben Mensch werden kann! - Bitte sei Ruhig, ich muss mich noch etwas erholen.//

"Raal? Raal, bist du wach?", fragte sie flüsternd. Raal bewegte sich nicht, also stand Mizuki auf und setzte sich neben ihn. Sie wollte ihn zwar nicht wecken, aber dennoch schmiegte sie sich an ihn. Sein Körper war so warm, sie hielt es beinahe nicht aus.

//Aria? - Ja? - Was heißt, "Mensch werden"? - Das bedeutet, dass er fähig ist zu lieben.

Denn die Menschen haben alle ein Herz mit dem sie lieben können, und wen er lieben kann, ist er ein Mensch. - Also bin ich auch ein Mensch? - Ja, Mizuki, du bist ein Mensch, aber du musst es ihm sagen, sonst wird dein Herz zerbrechen. Lieber, er weiß die Wahrheit, als das er sie überhaupt nicht weiß. - Ja, vielleicht hast du ja recht. Ich schlafe jetzt eine Runde, wenn es Recht ist (^o^). - Ja, mach was du willst, aber rufe mich zu Hilfe falls du mich brauchst.//

Am nächsten Morgen fuhr der Zug in Miraa ein. Als Raal erwachte, lag Mizuki eng an ihn gekuschelt neben ihm. Sein Herz raste jetzt so sehr, als würde es gleich kaputtgehen. Langsam rüttelte er sanft an ihrer Schulter. Nach nur wenigen Sekunden schlug sie die Augen auf und sah ihn an.

"Oh...Guten Morgen, Raal", brachte sie verlegen hervor.

"Seit wann warst du wach?", wollte Raal wissen.

"Ich...ich bin Gestern kurz aufgewacht und habe versucht dich zu wecken, aber du hast geschlafen wie ein Stein." Mizuki schüttelte den Kopf und lächelte.

"An alle Fahrgäste, bitte steigen sie aus. Der Zug ist soeben in Miraa eingetroffen, ich wiederhole. An alle Fahrgäste, bitte steigen sie aus. Der Zug ist soeben in Miraa eingetroffen!"

"Sieht so aus, als müssten wir aussteigen." Raal lachte.

Miraa, Berg Jadon, Hauptstadt des Unterlandes Örd, Mittel-Bun

Mizuki machte große Augen. Wohin sie auch sah, überall drängelten sich die Menschen um am Volksfest teilzunehmen. Raal wollte eigentlich gleich nach Bun weiterfahren, aber als Mizuki ihn überredet hatte, sagte er sich, ein bisschen Spaß muss sein.

Die beiden gingen nun die Straßen entlang. Überall sah man drängelnde Menschen, Verkaufsbuden, Spielstände, Feierliche Aufführungen und auch einige Männer, die mindestens schon 1,2 pro Mile intus hatten.

Mitten auf einem großen Platz, stand eine Bühne, auf der gerade eine Vorführung über eine Stadt Namens Pennes [ich weiß, klingt irgendwie Pervers ^o^] stattfand.

"Raal, wollen wir da ein bisschen zugucken?", fragte Mizuki flehend. Raal sah ihr in die Augen, lachte kurz auf und schubste sie ein bisschen in Richtung Vorstellung.

"Na los, gehen wir und lachen uns kaputt ^.^", sagte er dazu und Mizuki klammerte sich nun an seinen Arm.

"He, RAAL!!!!!!", rief ein Mann, der nun auf die beiden zu gerannt kam. "Raal, wo warst du den die ganze Zeit?!"

"Ähm, wir waren die ganze Zeit hier auf Bun", antwortete Raal ruhig und wieder glühte eine kleine Spur Hass in seinen Augen auf. "Hallo Meera."

"Meera. Ist das nicht dein großer Bruder, Raal?", fragte Mizuki und betrachtete sich Meera nun genauer. Er war, wie Peraccas fast schwarz gekleidet, das sich mit seinem ebenso schwarzen Haar biss.

"Ja, Raal-Chan ist mein kleiner Bruder. Aber wir waren alle in Sorge um euch, hier, ich habe etwas zu essen." Meera reichte Raal eine Schale mit, in Basstank eingelegte Schraffras [Anmerkung: Basstank ist so eine Art Essig auf Bun, und Schraffras sind, mit Paprikasoße gefüllte Fladenbrote ^o^] und eine Falsche Sherry.

"Raal, kann ich als erste Essen, ich verhungere gleich!", sagte Mizuki und riss Raal einfach die schale aus der Hand.

"He, Mizuki, ich traue ihm nicht, lass uns lieber etwas kaufen, ich habe noch ein Paar

Zings [Anmerkung: Währung auf Bun] in meiner Tasche."

"Ach was, immerhin ist er dein Bruder, denkst du, er will uns vergiften?", fragte Mizuki empört und wurde von ihrem knurrendem Magen unterstützt.

"Um ehrlich zu sein, dem traue ich sogar zu das er deine Mutter verkauft hätte, wenn es um eine Schale Tee gegangen wäre", flüsterte Raal so leise, dass nur Mizuki ihn hören konnte.

"Hör schon auf damit, er sieht doch ganz nett aus, und außerdem explodiert mein Magen gleich, wenn ich nicht sofort etwas essen kann."

"Na, gut, wenn du mir nicht glaubst, dann führt er dich vielleicht nach Bun, ich glaube, ich werde nicht mehr gebraucht!", brüllte Raal und stapfte wütend davon.

"Hey, kleiner Bruder, warte doch!", rief Meera und rannte Raal hinterher.

//Ich glaube, dieses mal solltest du auf Raal hören! - Ach ja, ich habe aber einen solchen Hunger, ich glaube ich kotze gleich wenn ich nicht etwas esse! - Mizuki, bitte hör auf mich, du liebst Raal doch, wieso hörst du nicht auf ihn? - Ach sei still!//

Mizuki nahm sich eines der Brote heraus, und biss davon ab. Im gleichen Moment pochte ein nicht sichtbarer Schmerz durch sie hin durch, sie taumelte in Richtung Wald, und brach an seinem Rand zusammen.

Mit einem heftigen Kopfschmerz, spürte Raal das Mizuki etwas passiert sein musste. Er hastete zurück zum Platz, und sah gerade noch wie sie am Waldrand zusammenbrach.

"Mizuki!", schrie er, rannte zu ihr hin und nahm sie in den Arm.

//Oh Gott, wieso bin ich nur weggegangen? Ich bin so ein Idiot!//

"Ra....Raa.....Raal?", sagte Mizuki mit sehr schwacher Stimme. "Bis....bist....bist du das?"

"Ja, Mizuki, ich bin es", entgegnete Raal und presste sie an sich. "Was ist passiert?"

"Ich...ich habe diese Schraffras da gegessen, und dann ü....überkamen mich diese...diese Schmerzen." Mizuki fing an zu weinen, und Raal versuchte sie zu Trösten.

"Raal!", rief eine Stimme, die aus Mizuki zu kommen schien.

"Wer ist da?", fragte Raal, während er Mizuki beruhigend über den Kopf strich.

"Raal, ich bin Aria, ich spreche zu dir, aus Mizukis Körper, und sage dir, **VORSICHT HINTER DIR!**" Raal reagierte für seine Reflexe sehr schnell, und doch zu langsam. Ein pochender Schmerz verkündete ihm, dass Mizuki ihm ein Messer in seine Schulter geschlagen hatte.

"Mi....Mizuki, warum tust du das?", fragte Raal aufgebracht. Er besah sich Mizuki näher und stellte fest, das sie unter einer Art Hypnose stand. Ihre Augen waren ausdruckslos.

"Ich bin nicht Mizuki, ich bin Peraccas! Ich habe noch eine Rechnung mit dir offen, weil du mein Gesicht entstellt hast, und dazu benutze ich einfach mal deine kleine Freundin!"

"Wieso sie? Was habt ihr mit ihr vor?", wollte Raal wissen.

"Eigentlich wollten wir ja dich auf sie hetzen, sie scheint dich nämlich zu lieben, aber sie hat es erwischt und nun muss ich mit ihr Vorlieb nehmen! Und nun, kleine Mizuki, verletze ihn, bis er um sein Leben bittet!"

Mizuki hob ihren Arm, in der sie immer noch das Blutgetränkte Messer hielt, und stürzte damit auf Raal zu. Er war wie gelähmt, konnte sich kaum bewegen, und ließ somit sämtliche Hiebe von Mizuki über sich ergehen. Am Ende stand er schwankend, aus sehr vielen Wunden blutend vor ihr, blickte sie mit angsterfülltem Blick an.

//Ich, ich kann überhaupt nichts tun! Ich bin unfähig!//

"Was ist denn los, kleiner Raal? Willst du etwa jetzt schon sterben?", höhnte Peraccas und gab Mizuki neue Befehle. Diese holte zum entscheidenden Schlag aus.

"*Raal, du musst ihr einen Wunsch erfüllen um sie zu retten!*", sagte eine Stimme und Arias Geist erschien über Mizukis Kopf. "*Raal, sie ist Mensch geworden, sie hat gelernt zu lieben. Und ich glaube du weißt, wenn ich meine! Du musst ihr einen Herzenswunsch erfüllen damit sie wieder normal wird!*", schrie sie wieder. Sie wusste, sie war nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen, aber diese Sache überforderte sie so sehr, dass sie ihre feine Art zurückgestellt hatte, um Raal zu helfen.

"Aber, aber was soll ich den tun? Was ist ihr Herzenswunsch?!", brüllte Raal und kleine Tränen stiegen ihm in die Augen.

//Ein Kuss.....//, sagte seine Innere Stimme und Raal sah zu Mizuki hoch. Dann stand er langsam auf, ging ruhig auf sie zu und umarmte sie. Mizuki tat nichts dagegen.

"Was soll das, du dumme Marionette, töte ihn jetzt!!! Stich ihm das Messer in den Rücken!!!", polterte Peraccas Stimme aus Mizuki heraus, und diese hob das Messer an, das mittlerweile in ihrer Hand zitterte. nun nahm Raal ihr Gesicht in seine Hände, und küsste sie sanft auf den Mund. Mizuki ließ das Messer fallen und dieses landete mit einem "Kling" auf dem Boden.

Sie schlug die Augen auf und sah Raals Gesicht so nah bei seinem. Raal löste den Kuss und sah Mizuki lange an.

"Endlich, du bist wieder normal. Ich dachte schon, ich hätte dich verloren. Weißt du was, Mizuki? Ich...ich glaube die kommt nicht mehr wieder!"

Raals Beine knickten ein, und er sackte in Mizukis Armen zusammen.

"Raal, du bist ein kleiner Idiot!" Sie umarmte seinen Kopf, nahm ihn vorsichtig auf den Rücken, was ihr alleine schon schwer fiel, und trug ihn zum Bahnhof, genauer gesagt, in den Zug nach Bun. Sie setzte sich zusammen mit ihm in ein leeres Abteil und legte Raals Kopf auf ihren Schoß.

//Ich liebe dich Raal, ich liebe dich, also sterbe bitte nicht, wir sind bald in Bun!//

Mizuki wischte sich eine Strähne ihres schwarzen Haares aus dem Gesicht.

"Schlaf dich aus, Raal!", sagte sie noch, bevor sie ebenfalls einschlief und von einer Sorgenlosen Welt träumte, in der sie und Raal auf einem Baumstamm saßen, und ihr kleiner Sohn im Teich daneben fröhlich mit seiner Schwester spielte.

SPECIAL

Wie komme ich auf die Namen?- Teil 2

Raal van Hazen:

Ihr werdet es nicht glauben, aber dieser Name *Raal*, den habe ich auf dem Gebäude einer Autofirma gelesen. Das *van Hazen* habe ich mir von Frey aus Alice 19th geborgt. ok, er heißt Willhazen, aber ich fand den Namen so gut, also habe ich ihn in Teile geschnitten das Hazen genommen, ein van davor gesetzt und Voilá, wie haben den Namen *Raal van Hazen*

So ich hoffe ich habe euch erleuchtet^^

Na, wie war dieses Kapitel, das mir aus meinem Kranken Hirn entsprungen ist^^? Jeder, der es doof findet, dass Mizuki so schnell verstanden hat, dass sie Raal liebt, der soll vortreten, oder für alle Zeit schweigen^^

CHIX: Sie wird immer verrückter -.-

Also, wer so nett ist, hinterlässt mir bitte ein Kommi nach dem Signalton.....PIEP.....^^

Bis zum nächsten Kapitel!

GrEeZz Mireiyu^^

P.S: ich hoffe ihr lest diese dumme-aus-meinem-Kopf-gesprungene-FF wirklich^^
Waren immerhin 8 Seiten bei Word^^

GrEeZz Mireiyu^^ schon wieder^^

Kapitel 3: Geschichten

HuhuZz,

hier ist mal wieder eure Mireiyu^^

CHIX ist bei einer Freundin (!!!) und er kommt wahrscheinlich dieses Jahr net mehr wieder^^

Ach ja, GOMEN! Ich hatte in letzter Zeit einfach keine Lust, ein Kapitel zu schreiben, und ich werde auch die Leserwidmungen kürzen^^

Ich hoffe ihr seid bereit einige Dinge über Raal zu erfahren^^

Viel Spaß beim Lesen^^!

GrEeZz Mireiyu

Leserwidmungen an:

niobe00

Razaama

AyaVanTokio-Chan

-Nana-chan-

Textzeichen:

„.....“, jemand sagt etwas

//.....//, jemand denkt etwas

<.....>, Aria sagt etwas in Mizukis Kopf

Geschichten

Berge, Höhlen, Schluchten. Die Region war bekannt und berühmt für sie. Ein kleines Mädchen aus der Gegend ging an den Rand einer Schlucht und sah hinab. Es schauderte sie.

Langsam lief sie an der Schlucht entlang. Diese war in etwa 60 km lang, jedoch nur 1 km breit.

Der Name der Schlucht lautete Hashas Geheimnis. Ein seltsamer Name für einen seltsamen Ort. Die Bunbewohner, die hier lebten, waren genaustens darauf bedacht, der Schlucht niemals zu nahe zu kommen. Es waren schon viele gute Bergsteiger in die tiefen des Abgrunds gestürzt. Ihre Leichen wurden jedoch unten von den Mechen gefressen, sodass niemals der Gestank nach Verwesung nach oben in die frische und klare Luft von Lo´of drang.

Die Mechen waren Rattenähnliche Wesen, jedoch nur doppelt so groß und dreimal so schwer. Ihr Fell war türkis und ihre Augen von einer rot-grauen Farbe. Aber ganz genau wusste das niemand, weil die Mechen niemals aus der Schlucht heraus kamen, und die einzigen überlebenden kurz nachdem sie aus der Schlucht gestiegen waren, gestorben waren.

Da das Mädchen nicht ausrutschen wollte, stieg sie schneller in Richtung Dorf zurück und ging, bis es den Dorfrand erreichte. Hier ging es in das erste Haus und schloss die Tür.

Ein sanfter Luftzug weckte ihn. Die Müdigkeit lastete auf ihm wie ein Stein. Er wollte die Augen aufmachen, doch es ging nicht.

„Mu.....tter?“, fragte er mit schwacher Stimme. Seine Augenlider bewegten sich mit der Geschwindigkeit einer Schildkröte nach oben. Er erkannte die Umrisse einer Person.

Sie hatte kurzgeschnittene blonde Haare und leuchtend grüne Augen.

„Raal, du bist endlich wach?“, entfuhr es ihr überraschend. Ihre Augen leuchteten vor Sorge.

„Ja, mir geht es eigentlich wieder gut. Moment, was ist mit...“ Raal versuchte sich aufzurichten, was ihm jedoch nicht gelang. „Wo ist Mizuki?“, fragte er gepresst.

„Sie ist draußen und spielt mit Uyla und Frinny. Sie hat es sich verdient, sie ist ein sehr tapferes Mädchen!“

„Ich weiß.“

„Du brauchst dabei nicht rot zu werden, du bist in sie verknallt!“

„Wer sagt das?“ Raal sah sie aus großen Augen an. „Seit wann bist du wieder hier?“

„Du längst vom Thema ab. Na ja, bei so einer Sache denke ich an deinen Vater zurück. So ein lieber Mann. Ich wollte ihn niemals verlassen. Ich hatte noch nie eine Mann so geliebt wie deinen Vater. Und dann, dann holte mich meine beschießene Mutter zurück nach Urh. Und als ich wiederkam war Zyl, dein Vater schon tot und euch konnte ich auch nicht finden. Was rede ich da von mir, wie geht es dir denn so?“ Sie blinzelte wacker einige Tränen zurück.

„Ich bin mittlerweile der Meiou des Feuers. Stell dir das vor!“

„Meiou des Feuers? Also ist sie....?“ Sie deutete mit einer Kopfbewegung zu Mizuki hinüber, die soeben herein kam.

Raal nickte und legte seinen Finger an die Lippen.

„Raal! Schön, das du wieder unter den lebenden weilst!“ Mizuki grinste und setzte sich auf die Bettkante. „Hast du Hunger?“

<Wahrscheinlich hat er Hunger nach dir^^>

//Halt deine Klappe, Aria! -.-//

„Ja“, antwortete Raal.

„Und was möchtest du essen?“, fragte Raals Mutter und nahm so eine Art Notizbuch in die Hand.

„Ich möchte eine Scou´za, und für Mizuki das gleiche^^“

„Ist gebongt!“, rief Raals Mutter noch und betrat eine Art Küche.

„Was habt ihr beredet?“, fragte Mizuki und sah Raal in die Augen.

„Hm.“ Kam es nur von Raal. Dann blickte er rasch weg. Er konnte Mizukis grüne Augen, die so viel Ehrlichkeit ausstrahlten nicht ertragen.

„Du musst es mir nicht sagen“, erwiderte Mizuki und schloss ihre Augen. Als sie sie wieder aufmachte konnte man deutlich Entschlossenheit in ihnen lesen, die sie hatten.

„Aber wenn du....“ Sie brach mitten im Satz ab. Raal hatte sich erhoben. Er ging auf Mizuki zu und setzte sich neben sie. Nun nahm er ihre Hand.

„Weißt du, es begann alles an dem Tag, an dem mein Vater starb. Er hieß Zyl van Hazen, und war ein begabter Bergforscher. Er hat mich und Meera öfter mitgenommen. Ich habe dann immer in der Höhle des Terran gespielt. Alles begann damals.....“

*~*Flashback Anfang*~*

„Los Raal, komm!“

Ein Mann mit braunen Haaren ging an einer Schlucht entlang. An seiner Hand hielt er einen Jungen mit ebenfalls braunen Haaren, der in etwa an ein Schulkind erinnerte. Ein weiterer Junge, ebenfalls mit braunem Haar, spielte mit einem Stein Fußball.

„Ach komm schon, Papa, ich habe doch nur ein bisschen getrödelt.“

Mit einem gezielten Schuss schoss der kleine Junge mit den braunen Haaren und Augen den kleinen Stein in die Schlucht.

Der Stein fiel und fiel, schlug hie und da an einen kleinen Vorsprung, und landete dann mit einem dumpfen 'Klong' auf dem Boden.

„Papa, wieso sagst du eigentlich nie etwas gegen Raal?“, fragte der kleine Junge mit einem Ton der an eine Zicke erinnerte, der seinen Vater an der Hand hatte und der auf den Namen Meera hörte. „Wenn ich so etwas machen würde, würde ich von dir Ärger bekommen!“

„Ja, weil du mehr reife hast. Wenn du etwas falsch machst, kann ich davon überzeugt sein, das du es vergessen hast. Aber bei Raal ist das alles anders. Er muss noch so viele Dinge lernen, die du alle schon kannst Meera!“

„Och man!“, schrie Meera mit einem beleidigendem Ton. „Immer nur Raal hier, Raal da, wieso nicht einmal Meera. Macht es denn dir denn so viele Schwierigkeiten, nicht mehr an Mama zu denken? Ich kann nichts dafür, das sie weggegangen ist!“

Meera riss seine hand aus der seines Vaters, und rannte in Richtung der Höhle des Wassers davon.

„Papa, wo ist Meera hin?“, fragte Raal, der von der ganzen Sachen nichts mitbekommen hatte, weil er sich einen neuen Stein gesucht hatte.

„Er ist schon mal vorgegangen. Ich gehe am besten gleich hinterher.“ Zyl van Hazen rannte los.

Wo mochte Meera nur sein?

//Wahrscheinlich in der Höhle des Wassers!//, dachte Zyl. Er lief in Richtung dieser Höhle.

„Meera! Meera, wo bist du?!“

Das Echo halte von allen Seiten ab. Es war so laut, das Zyl das knacken des Astes, auf den sein jüngster Sohn Raal grade getreten war, nicht hörte.

Dieser war nämlich seinem Vater gefolgt, den er wollte wissen worüber sein Vater und sein großer Bruder gestritten hatten. Sie stritten immer. In fast jeder Minute. Doch Raals Vater wagte es nicht seine Kinder anzufassen. Sie erinnerten ihn zu sehr an Ynn, die Mutter der beiden. Wenn er sie schlagen würde, wäre es so für ihn als würde er seine Frau töten.

„MEERA!!!“, polterte Zyl nun in die Höhle. Wieder kam das Echo.

Zyl blieb nichts anderes übrig, als in die Höhle zu gehen. Jedoch war er sehr unvorsichtig, und drehte sich nicht noch einmal um, weshalb Meera van Hazen nun vor dem Eingang stand und seinen Vater spöttisch anlächelte.

„Du bist viel zu alt geworden!“, sagte er noch bevor sich ein Messer in dem Fleisch am Rücken seines Vaters verlor und die Flüssigkeit, die aus diesem Lief die Wände der Höhle rot färbte.....

Raal hatte das alles schweigend mit angesehen, doch nun stieß er einen Schrei aus und Tränen rannen über sein Gesicht.

Sein Blick war seltsam leer. Die braunen Augen hatten den kindlichen Glanz verloren.

Raal fing an zu rennen. Weiter und weiter, immer in Richtung Dorf. Doch er stolperte und landete auf dem Boden.

Er wollte nur noch weg, von allem.

„Hallo kleiner!“, sagte eine Stimme hinter ihm. Raal kannte sie und seine Panik wuchs.

„Bitte lass mich in Ruhe Meera!“, weinte er und schaute seinen Bruder an.

„Nein, tut mir leid, ich muss dir etwas antun sonst sagst du es ja gleich! Aber töten? Nein, das mache ich noch nicht! Erst später....!“ Meera grinste ein dämonisches Lächeln.

Langsam ging er auf seinen kleinen Bruder zu, bückte sich und.....Schmerzen!

Was Raal gespürt hatte, war seit der Sache, die Meera ihm angetan hatte, nichts als Schmerz, Leid und....noch etwas. Er empfand es für diese Person im tiefsten inneren seines Herzens. Noch konnte er das Gefühl nicht beschreiben, doch eines Tages würde er seinen Vater rächen.

*~*Flashback Ende*~*

Mizuki hatte Raal aufmerksam zugehört. Sie legte behutsam ihren Arm um seine Schultern.

Er schmiegte sich an sie. Ihr Herz! Es machte nur noch Bum-Bum und das im 4/4 Takt! Ihr zweiter Arm schloss sich ebenfalls um Raal, der nun auch zu schluchzen anfang....

DIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIIINGGGGG DIIIIIIIIIIIIIIIIIIIING!!!!!!!!!!!!

Ein lauter Alarmruf schallte durch das Dorf Lo´of!

Raal löste sich aus der Umarmung von Mizuki und stapfte schnell nach draußen. Eben genannte folgte ihm.

„Was ist passiert?!“, brüllte Raal dem nächstbesten zu.

„Sie sind wieder da!!!“, schrie dieser ganz außer sich. **„Die Nebeltreter!!!“**

So, nun ich hoffe es hat euch gefallen^^

Es ist zwar ganz schön böse, was Meera Raal angetan hat. Aber ihr solltet euch darüber nicht eure süßen Köpfe zerbrechen^^

GrEeZz Mireiyu

Kapitel 4: Nebeltreter...?

HuhuZz,

hier ist eure Mireiyu^^

CHIX & Zatti: Und hier sind CHIX und Zatti^^

Freut euch, hier ist das neuste Kapitel von Engel der vier Himmel^^

Falls Rechtschreibfehler drin sind, ich musste dieses Kapitel leider mit WordPad schreiben, da unser Computer abgestürzt ist, und wir auf unserem zweiten kein Word und kein Office drauf haben. Toll ne? Ja ich freue mich auch darüber -.-"

CHIX: Arme Mireiyu *heul*

Schon gut ich werds ja überleben -.-

Also, ich fange am besten gleich mit dem Kapi an^^

Viel Spaß beim Lesen^^

GrEeZz Mireiyu

Leserwidmungen an:

niobe00

Razaama

AyaVanTokio-Chan

-Nana-chan-

Shuomi

Textzeichen:

„.....“, jemand sagt etwas

//.....//, jemand denkt etwas

<.....>, Aria sagt etwas in Mizukis Kopf

Nebeltreter...?

"Die Nebeltreter...?", fragte Mizuki leise. Sie wusste nicht was das sein sollte.

"Das ist echt kompliziert zu erklären, ich sage dir nur, lass dich nicht von ihnen treten!", antwortete Raal scharf und nahm Mizukis Hand. Dann presste er ihren und seinen Körper gegen die Wand der nächsten Poststation.

Mizuki verstand nichts mehr! Was waren bitte die Nebeltreter? Alles was sie sah, waren schreiende, umherlaufende Menschen, Mütter, die ihre Kinder retten wollten und alte Menschen, die sich hinkend an die Wand pressten.

Mizuki und Raal standen aneinander gepresst (Umarmen die sich vielleicht^^?) an der Wand. Da hörte Mizuki auch schon das >BOOM< in ihrem Kopf.

Anscheinend gingen die nebeltreter tonlos in der Gegend rum und sendeten ihre Klang- und Schwingungsmuster durch Telepathie in die Gehirne der Menschen, die sich vor ihnen versteckten.

Mizuki sah gen Himmel. Mit dieser Gedankenbotschaft war auch so eine Art Kopfschmerz verbunden, dessen Wucht Mizuki nicht kannte und deshalb in Raals Armen zusammensank.

"Hmm." Der Mann schwieg vorerst. Vor ihm stand ein Mädchen, offenbar eine Raddhissu aus Wesnaja. Wie alle Raddhissus hatte das Mädchen ebenfalls eine Kastanienbraune Haut, Schwarzes Haar und eine sehr gute Figur. Das auffälligste an diesem Mädchen waren die Augen. Sie leuchteten in einem undefinierbarem Silber, das so gar nicht zu Raddhissus passte.

"Und wie heißt du noch mal?", fragte Meera, der eben aus einem Schatten hervorgetreten war. Er besah sich das Mädchen.

"Mein Name ist Sc´Ismen Rat´Hoond", sagte das Mädchen ruhig und besah sich Meera ebenfalls.

"Und du bist tatsächlich die vierte Yami-Meiou? Du bist ja noch ein halbes Baby!", ereiferte sich Peraccas.

"Na und?", giftete Sc´Ismen. "Hübscher als du bin ich allemal!"

"Na warte, du kleine..."

"Schluss jetzt!!!", polterte Erll. Dem war nämlich gerade der Geduldsfaden gerissen.

"Benehmt euch endlich wie Yami-Meiou, oder euch passiert etwas so grausames, das ihr schon in eurem jetzigem Alter wieder in eine Windel macht!!!"

Er nahm seine Schale, schnippte mit dem Finder und sie war wieder voll. Gemütlich schlürfte er daran, und machte den Eindruck eines netten freundlichen Mannes.

Die anderen drei hielten lieber den Mund. Wenn Erll etwas androhte, wurde diese Drohung meist war...

"Mizuki!", brüllte Raal und fing Mizuki auf. Diese war auch schon wieder Fit. Sie hatte nur diesem Bedürfnis, für einige Sekunden zusammen zu sinken nachgegeben, doch nun fühlte sie sich gestärkt.

<Lalalalala...>

//Ich weiß schon, danke Aria//

<Lalalalalalalalala...>

//Nerv mich nicht!//

<Bedanke dich wenigstens Richtig^^>

//Nein.//

<Bitte!>

//Nein.//

<Bitte!>

//Nein.//

<Biiiiittttttteeeeeeee!>

//...Na gut, damit du aufhörst mich zu nerven! Danke, oh großer Engel der vier Himmel, ich erstarre vor Ehrfurcht!//

<Schon besser^^>

BOOM! BOOM!! BOOM!!!

Mizuki schrack auf. Wieder sah sie gen Himmel. War dort nicht etwas?

<Sieh genau hin!>

Und dann sah sie es. Ein fast durchsichtiges etwas glitt durch Wolkenedecke am Himmel. Die Farbe dieses "etwas" war eine Art, die etwas von Türkis und Olivgrün hatte. Durchsichtig war das "etwas" schon, doch trotzdem konnte man nicht sehr gut hindurchsehen. Er schien, als wären diese Wesen da, und wären doch nicht da. Beides gleichzeitig.

"Mizuki, das ist ein Nebeltreter!", brüllte Raal. "Wenn er weg ist, werde ich dir näher

erklären was diese Wesen sind!"

Mizuki staunte Bauklötze. Was waren das nur für geheimnisvolle Wesen?

Der Nebeltreter, der ins Dorf eingedrungen war, schritt nur noch einen halben Meter von Mizuki und Raal entfernt seines Weges, als es passierte.

Ein kleines Mädchen lief von seiner Mutter weg und fiel ausgerechnet da hin, wo der Nebeltreter seinen nächsten Schritt hinmachen würde.

Genau in diesem Moment spürte Mizuki wieder dieses außergewöhnliche Macht in sich aufkommen. Sie verwandelte sich wieder in Aria. Die türkisen Augen glitzerten nur so voller Tatendrang, und die blonden Haare wehten im Wind.

Blitzschnell rannte Aria auf den Weg zu, nahm das Mädchen in die Arme und nahm schnell Kurs auf die andere Seite des Weges.

BOOM!

Der nächste Schritt des Nebeltreters ging genau dort nieder, wo Aria und das Mädchen gerade noch gestanden hatten.

"Danke", sagte das Mädchen mir einem Panikartigen Unterton.

"Kein Problem!", sagte Aria und übergab das Mädchen wieder der Obhut seiner Mutter.

"Sie hätte tod sein können!", sagte Raal, satunte dann aber nicht schlecht, als Aria einfach so auf in zu ging, ihn bei der Hand nahm und ins Haus führte.

Dort vollzog sie ihre Rückverwandlung in Mizuki.

"Raal, ich möchte von dir Wissen was die Nebeltreter sind." Mizuki sah ihn entschlossen an.

"Weißt du, das ist sehr schwer zu erklären", begann Raal. "Nun, ich kenne auch nur die Gerüchte, aber wenn es dich interessiert!

Weißt du, die Nebeltreter werden so genannt, weil sie einfach mit dem Nebel verschwimmen können. Es gab jedoch schon lange keine mehr in Bun, ich glaube vor 120 Jahren wurde das letzte mal einer hier gesehen."

Raal machte eine Pause, um seinen Worten Nachdruck zu verleihen.

"Wie entstehen die Nebeltreter?", fragte Mizuki und machte große Augen vor lauter Begeisterung für diese Wesen.

"Sie entstehen durch die Seelen der Toten. Irgendwo auf Bun ist ein Mann oder eine Frau, vielleicht sogar ein Kind gestorben, und dessen Seele hat den Anschluss ins Totenreich verloren. Deshalb geistert sie hier herum. Jedoch verschwinden sie im Laufe der Zeit wieder."

"Das bedeutet wenn man sehr viele sieht, dann sterben irgendwo auf Bun Menschen wie die Fliegen weg?"

"Ja, so in etwa."

"Raal!", platzte Raals Mutter herein. "Ich habe gerade eine Nachricht erhalten, das in fast allen Großstädten Buns sechs bis sieben Nebeltreter gesehen worden sind. Irgendwo auf Bun sterben Menschen!"

"Oh Gott!", rief Raal aus. "Wir sollten uns fertig machen Mizuki!"

"Wieso?", fragte die Angesprochene mit einer Spur von entsetzten. "Willst du etwa diese ganzen Menschen weitersterben lassen?"

"Nein, aber wir müssen in die Höhle des Wassers, um dort die heilige Wasserkugel zu erlangen. Wenn wir sie haben, könnte ihre Kraft zusammen mit Aria wenigstens bewirken, das die Menschen die gestorben sind in einem der anderen Himmel

wiedergeboren werden. Das ist doch besser als die ganze Zeit tod zu sien, oder?"

"Aber Raal, das ist doch viel zu gefährlich.", schaltete sich Raals Mutter ein. "Ihr solltet euch wenigstens vorbereiten, und damit meine ich, das ihr noch ein oder zwei Nächte hier verbringt. Es ist viel zu gefährlich, unvorbereitet in die Höhle des Löwen zu marschieren!"

"Genau Raal, deine Mutter hat Recht! Stürz nicht gleich mit dem Kopf durch die Wand!" Mizuki machte ein ernstes Gesicht.

Raal grübelte. Seine Sturheit gab ihm keinen Grund, weiter hierzubleiben, aber wenn er jetzt ginge, würde Mizuki nicht dabei sein.

"Na gut, gehen wir übermorgen hinein!", sagte Raal und lächelte. Doch kaum hatte er sich umgedreht fiel Mizuki ihm um den Hals.

"Danke Raal, du bist echt süß!" Bei diesen Worten wurde sogar ein van Hazen rot.

Raals Mutter besah sich die beiden und lächelte. Tja, ihr jüngster Sohn Raal war also schon verliebt, und das in eine Mädchen, die magische Kräfte hatte. Genau wie er. Jetzt fragte sie sich nur noch: Wo war Meera abgeblieben?

Hahaha, ich weiß ich bin gemein, wenn ich an der Stelle unterbreche, aber egal^^

CHIX & Zatti & Ich: Bitte hinterlassen sie ein Kommi nach dem Piepton.....PIEP!

Danke^^

GrEeZz Mireiyu

GrEeZz CHIX

GrEeZz Zatti